

Norbert Schlepp  
*Anti-Doping-Beauftragter im LVN*  
Rosenweg 6  
32457 Porta Westfalica

## Neue Kontaminierungsformen

Liebe Freundinnen und Freunde des sauberen Sports,

vor einigen Tagen hat die ARD im Fernsehprogramm einen Beitrag über mögliche Dopingmethoden ausgestrahlt. Der Beitrag trägt den Titel

„Geheimsache Doping – Schuldig. Wie Sportler ungewollt zu Dopern werden können“.

Er zeigt bisher unbekannte Möglichkeiten auf, wie Kontaminationen mit Dopingmitteln durch bloßen Hautkontakt geschehen könnten. Dass es solche Übertragungen in der Praxis in der Vergangenheit tatsächlich gegeben hat, belegt der Beitrag nicht. Trotzdem ist der Beitrag sehenswert, ich empfehle nachdrücklich ihn anzuschauen. Sie können ihn in der Mediathek der ARD noch bis ins nächste Jahr hinein abrufen.

Nach dem Beitrag ist es möglich, einen Sportler bewusst und gewollt und in geradezu heimtückischer Weise zu kontaminieren. Dazu reicht ein Fleckchen Salbe aus, das durch flüchtigen Hautkontakt – z. B. durch einen Handschlag, durch Griff an den Arm oder Berührung am Nacken, durch eine kurze Umarmung – unbemerkt von einem auf den anderen übertragen wird. Die Folgen für das unbescholtene Opfer sind gewaltig: die nächste Dopingkontrolle kann positiv ausfallen.

Welche Lehren sollten wir aus diesen neuen Möglichkeiten ziehen? Müssen wir unser bisheriges Leben nunmehr grundlegend umstellen? Sollten wir in der Sportstätte jeglichen Kontakt zu unseren Mitmenschen abbrechen, uns von ihnen isolieren? Sollen wir zu Einzelgängern werden? Dürfen wir unsere Freundinnen und Freunde nicht mehr mit Handschlag begrüßen, niemand mehr umarmen, niemand mehr in unsere Nähe lassen?

Ich empfehle das nicht!

Sport wird gerade schön, wenn er in Gemeinschaft ausgeübt wird. Jede Sportveranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung. Das gilt für Mitglieder von Mannschaftssportarten wie auch für Individualsportler. Erst der Blick auf die Leistung anderer übt einen Reiz für die eigene Leistung aus, ist dafür eine Motivation. Sport lebt vom sozialen Kontakt.

Daran sollten auch die neuen Kontaminierungsmöglichkeiten, von denen der Beitrag berichtet, nichts ändern. Lassen Sie sich ihre Freude am Sport dadurch nicht nehmen. Behalten Sie den Kontakt mit anderen (im Rahmen der Corona-Schutzvorschriften) bei. Gewiss, der Betrag der ARD lehrt uns, dass das nicht immer gefahrlos ist. Eine absolute Sicherheit, sich dabei nicht mit Dopingmitteln zu infizieren, gibt es nicht. Bedenken Sie dabei aber, dass diejenigen, die – wie im ARD-Beitrag gezeigt - andere bewusst und heimtückisch mit Dopingmittel kontaminieren, sich damit strafbar machen. Sie sind Straftäter. Auf Straftäter zu treffen, also auf jemanden der Böses will, ist allgemeines Lebensrisiko, nichts spezifisch Sportliches und lässt sich nicht von vornherein ausschließen. Sie sollten deshalb nicht gleich den Sport oder den Kontakt zu anderen Sportlern einstellen.

Dennoch sollten wir gewarnt sein. Um nicht zum Opfer einer solchen Straftat zu werden, von der die ARD berichtet, prüfen Sie bitte, ob es in Ihrem Umfeld jemand gibt, der Ihnen aus irgendwelchen Gründen nicht wohl gesonnen ist und dem Sie solch eine perfide Straftat zutrauen. Das dürfte in

---

aller Regel nur in seltenen Ausnahmefällen der Fall sein. Wenn es dafür aber konkrete Anhaltspunkte gibt, dann sollten Sie zu demjenigen Distanz halten, ihn nicht in Ihre Nähe lassen. Zu allen anderen aber sollten Sie ihre gewohnten Umgangsformen beibehalten und sich nicht isolieren.

Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie von solchen Anschlägen verschont bleiben und wünsche weiterhin viel Freude bei der gemeinsamen Ausübung Ihres sauberen Sports.

Norbert Schlepp  
Anti-Doping-Berater